

Winterweizen und Winterraps, weil für diese Ackerbaukulturen die am besten dokumentierten Schwellenwerte vorliegen.

Erste Auswertungen zeigen, dass 43% der befragten Betriebsleiter ein breites Spektrum verfügbarer Schwellen berücksichtigen. Viele Landwirte wenden aber auch nur gegen einzelne Erregergruppen Schwellenwerte an. Schwellenwerte bei der Bekämpfung tierischer Erreger in Weizen und Raps finden weitere Anwendung als Unkrautschadensschwellen oder Schwellenwerte bei pilzlichen Erregern (letztere nur im Weizen abgefragt).

Weitere Auswertungen haben das Ziel, herauszufinden, welche Variablen auf die Anwendung von Schadensschwellen und auf die Behandlungsintensität mit Pflanzenschutzmitteln in den beiden Kulturen wirken.

Finanzierung: Teilfinanzierung durch Bundesamt für Naturschutz (BfN) FKZ 351984070A

16-3 - Vegetation mehrjähriger Blümmischungen in Nachbarschaft zu Herbizid behandelten Flächen

Perennial flower mixture in neighbourhood to herbicide treated agricultural areas

Laura Tamms, Bärbel Gerowitt

Professur Phytomedizin, Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät, Universität Rostock, Deutschland

Die meisten Blümmischungen werden als streifenförmige Ackerrandbegrünung genutzt. Damit soll Landwirten ermöglicht werden, vorliegende Abstandsauflagen zu Flächen einzuhalten. Blühstreifen tragen so zu einer höheren Artenvielfalt in der Agrarlandschaft bei. Die Blühstreifen können direkt oder indirekt durch Abdrift mit dem Herbizid in Berührung kommen. Der Einsatz von Herbiziden auf landwirtschaftlichen Flächen zeigt sich oft an einer Verschiebung im Artenspektrum von Nicht-Zielpflanzen. Wie wirkt sich die Herbizidbehandlung auf die Vegetation benachbarter Blühstreifen aus? Entstehen Veränderungen in den Diversitätsparametern, der Dichte und der Artenzahl?

Ein Blümmischungsversuch wurde 2018 durch den Testfaktor Herbizidapplikation erweitert um dies zu untersuchen. Das Versuchsdesign besteht aus einer streifenförmigen Blockanlage mit vier Blöcken welche jeweils zehn Parzellen beinhalten. Seit 2014 wurden jedes Jahr Parzellen mit der Wildpflanzenblümmischung BG 70 besät, so dass die Blühstreifen sich in unterschiedlichen Altersstufen befinden. Die Wildpflanzenblümmischung beinhalten über 23 Pflanzenarten und setzt sich aus einjährigen, zweijährigen und mehrjährigen Arten zusammen. Die Herbizide wurden auf einen zwei Meter breiten Grasstreifen zwischen den Blöcken appliziert. In den Parzellen sind zwei Punkte fest eingemessen, welche am dichtesten (1m) und am weitesten (7m) entfernt von der Applikation liegen. Die Arten aus der Blümmischung, wie auch sämtliche Unkrautarten sind in den Punkten an zwei Felderhebungsterminen erhoben worden. Somit können die Reaktionen von Pflanzenarten aus der Blümmischung und der Unkrautarten in verschiedenen Altersstadien, Entfernungen zu der Herbizidapplikation und Vegetationsperiode analysiert werden. Möglich ist es, dass die Blühstreifen in verschiedenen Altersstadien unterschiedlich reagieren. Die Ergebnisse der Felderhebungen aus den Jahren 2018 und 2019 werden präsentiert und diskutiert.

Dieser Versuch wird von BASF mit Sachmitteln unterstützt. Laura Tamms erhält ein Landesgraduiertenstipendium Mecklenburg-Vorpommern.